Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 72 (1994)
Heft: 3

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GEDICHTE

gefunden

- Die (Hosdrupper) lebten friedlich im Land, und Krieg war dort ganz unbekannt
- D'Räuber und das Kruzifix
- Nun geht ein Jahr zur Ruhe
- Üb immer Treu und Redlichkeit
- Wer nennt mir jene Blume
- Alpenrose in der Ferne
- In Sempach der kleinen Stadt
- Zum Abschied reich ich Dir die Hände
- Deine Heimat ist das Meer
- It's a long way
- Im Schnägge-Schnägge-Hüsli
- Gefährlich ist's, den Leu zu wecken (Lied von der Glocke)
- Es war nur ein sonniges Lächeln
- Wildi Rose hei mer gfunde
- Und wenn de am e Chrüzwäg stahsch
- I wett i hett e Million
- Mit der Freude zieht der Schmerz
- Trau nicht dem Jugendlenze

gesucht

Zwei ganz besondere Wünsche hat Herr E.M. vom Zürichsee. Er hätte gerne das englische Gedicht **«The ripened corn is waving, waving in the brine ...»**. Es ist die Übersetzung von Gottfried Kellers Gedicht «Es wallt das Korn weit in die Runde ...»
Dann wünscht er sich noch die **deutschen Worte des Candlelight-Waltz**. Dieses Lied wird nach der Melodie von «Auld lang Syne» jeweils zum Abschied gesungen. Auf Englisch heisst es: «Should old acquaintance be forgotten and never brought to mind ...». Aber eben, wie lautet der deutsche Text?

Elisabeth Schütt

Ob wohl jemand das Gedicht kenne, von dem sie nur noch wenige Zeilen wisse, fragt uns Frau B.M. Es heisst: **«Weit draussen im öden Raum steht ein uralter Weidenbaum, der aus der Heidenzeit wohl, verknorpelt, verwurzelt, gespalten und hohl ...»**

Es passt zwar nicht so ganz in den Frühsommer, was Frau M.K. sich wünscht, aber vielleicht findet sich das Lied doch: **«Wenn d'Wienachtsglogge lüte, de tönt's dür jedes Hus u dinne geit es Liechtli uf ...»**

Frau F.F. hat zwei völlig verschiedene Wünsche. Im ersten Gedicht heisst es: **«Alte Jungfer, alte Schachtel hör ich rufen hier und dort. Ehrentitel ist dies Wort ... Alte Schachtel, welch bequemes ‹Chumm mer z'Hilf› ...»**
Das andere Gedicht wurde einst bei einer Schlussfeier von Lehrtöchtern der Haushaltungsschule in Winigen vorgetragen. Die letzte Zeile jeder Strophe lautet: **«Alle Tage im Jahr ein Freudlein nimm wahr.»**

Die Mutter von Frau E.B. hat viel mit den Kindern gesungen. An ein Lied kann sie sich leider nur noch zum Teil erinnern: **«Was ihr doch für ein Gesindel seid, wie laut ihr schwatzt, wie laut ihr schreit, kommt der Vater, wird's euch schlecht ergeh'n ...»**. Dieses Lied hat wahrscheinlich den Titel **«Schwalbennest»**.

Frau H.L. hat einen, vielleicht sogar zwei Wünsche, «Samichlaus-Sprüchli» nämlich. Das Gedicht fängt an **«Hü Rössli, chumm du mit dä Wäg, is Städtli isch's no wyt ...»**. Und jetzt das Problem, ob die Worte **«De Chlaus isch grad am Kafimache ...»** ein Teil davon sind oder ob es sich um ein neues Gedicht handelt? Sicher weiss das jemand aus dem Leserkreis.

Herr H.R. hört sich gern das Radio-Wunschkonzert an. Leider kann er die Worte der Lieder nicht immer verstehen. Damit er auch den Text lernen kann, möchte er **«Ich bete an die Macht der Liebe»** sowie **«Der Tag ist um ...»** (Titel: **Abendglocken**). Die andern Wünsche konnten wir erfüllen.

Die Tante von Frau K.B. habe sie gebeten, in der Zeitlupe nach dem Gedicht **«Wahre Freundschaft soll nicht wanken ...»** zu fragen. Die Schlusszeile heisst **«... wenn der Tod mir nimmt das Leben, hör ich auf getreu zu sein.»**

Frau E.S. wünscht sich das Lied **«Mensch sei stets zufrieden, geh es wie es will, unter meinem Dache lebt man froh und still ...»**

Frau L.Qu. hätte gerne das Lied **«Les chants des oiseaux»**. Sie kann weder Text noch Tonband finden und hofft nun auf die Hilfe der Zeitlupe-Leser/innen.

Frau F.R. würde sich über **«Wer hat das erste Lied erdacht, das in die Lüfte scholl?»** sehr freuen.

«La Paloma» wünscht sich Frau J.S. Sie ist hörbehindert und kann deshalb die gesungenen Worte schlecht verstehen.

Frau K. erinnert sich an den Anfang eines Gedichtes: **«Es war einmal eine Jüdin, eine wunderschöne Maid, die hatte eine Tochter, die war zum Tod bereit ...»**. Wie geht es weiter?

Herr L.B. würde sich freuen, wenn jemand aus unserem Leserkreis das Lied **«Mini, mini Freud»** finden könnte.

Frau G.K. kann sich noch gut erinnern, dass ihre Mutter mit ihr manches traurige Lied sang und dabei die Tränen rannen. Eines hiess **«Der Findling»** oder **«Des Bergmanns Kind»**. Wer hat es auch gesungen oder aufgesagt?

Für Herrn W.W. suchen wir das Wanderlied **«Wenn die weissen Wolken ziehen, lockt es uns zu neuer Wanderfahrt ...»**

Frau L.B. denkt, wenn von unzufriedenen Kindern die Rede ist, an ein Samichlaus-Gedicht, das sie aber nicht mehr ganz zusammenbringt und deshalb um Hilfe bittet: **«Bald will er Chrömli anstatt Brot, churz, d'Mueter hät e liebi Not. Und grad emol bim Obedschmaus, do pöperlets, do chunnt de Chlaus. Wo isch de Porscht, däm all's nöt gfallt? I nimm en grad mit mer in Wald ...»**

Der Schwiegervater von Frau M.K. wurde zum Geburtstag am Radio mit einem Lied geehrt. Leider ist nur noch der Refrain (oder der Anfang?) in Erinnerung geblieben: **«Es war einmal ...»**

Herr P.U., der uns viele Wünsche erfüllt hat, würde sich freuen über die Verse **«Wer nicht gelernt in jungen Jahren in seinen Wünschen nein zu sagen und seinen Willen stets bejaht ...»**. Leider ist der Verfasser ganz unbekannt.

Frau H.B. denkt oft an ein Lied, das sie zusammen mit ihrem verstorbenen Mann immer wieder gesungen hat: **«O hätt' mich meine Mutter beim ersten Bad ersäuft, so hätt' ich nie erfahren, was falsche Liebe heisst ...»**

Frau H.G. erinnert sich jedes Frühjahr an ein Gedicht von Ernst Balzli, das im Lesebuch der Mittelschule des Kantons Bern stand, so um das Jahr 1938: **«Es Husdagelet»**. Ob es jemand kennt?

Frau E.L., die ennet dem Röstigraben wohnt, denkt manchmal an alte, vertraute Lieder und Gedichte, von denen sie nur noch einige Sätze weiss, und bittet nun um Hilfe, zum Beispiel für das Lied **«Ds Anneli hät im Gärtli küsst, hinder em Hus im Gärtli, es hät sich niene besser gschickt als under em Öpfelbäumli ...»**

Die Mutter von Frau A.F. hat einst ein Gedicht aufgesagt, das sie aber nicht mehr ganz weiss. **«Aprillewätter»** heisst es und beginnt **«D'Frau Meier hät hüt grossi Wösch, s'hangt all's am Seil vorusse, do chunnt's cho rägne, o herrje ...»**

Frau M.H. im Bernbiet möchte gern ein Gedicht suchen lassen, das einst an einem Samariterkurs vorgetragen wurde: **«Vorbeugen ist besser als heilen»** mit dem Anfang: **«Zum Schluss noch, verehrte Hörer, ein Wort, ins Herz muss es gehn, damit man davon auch die Früchte mag sehn ...»**

Auf unseren Kopien von **«Du grosser Gott, wenn ich die Welt betrachte ...»** fehlt ein Teil des Refrains – vielleicht können wir mit Ihrer Hilfe den ganzen Schluss noch bekommen. Eine hörbehinderte Leserin wäre dankbar.

Herr H.G. sucht ein Lied, vermutlich aus dem 17. oder 18. Jahrhundert, in welchem von einem Schweizer die Rede ist, der in fremde Kriegsdienste geht. Darin stehen die Worte **« ... der Brueder dä hets Handgäld gno ...»**

Frau B. konnten wir zahlreiche Wünsche erfüllen, aber für **«Die alte Dampf-Dampf-Dampfeisenbahn ...»** müssen wir an unsere Leser/innen appellieren.

Die Geschwister von Frau T.W. haben jeweils nach dem Abendrosenkranz das Lied gesungen **«Es geht bei gedämpftem Trommelklang ...»**. Gern möchte sie die Erinnerung auffrischen.

Betreuung der Rubrik:
Elisabeth Schütt

Unsere vielen Freunde dieser Rubrik möchten wir daran erinnern, dass Kopien von Gedichten gegen Einsendung eines **frankierten und an Sie adressierten Couverts** erhältlich sind.

Adresse: «Zeitlupe»
Gedichte
Postfach 642
8027 Zürich